

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 2

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Meiden von Weißmehlprodukten und Weißzuckerwaren wurde gegeben.

Der Erfolgsbericht der Mutter lautete:

«Vorerst möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Mittel, die Sie mir geschickt haben, den Kindern ausgezeichnet gut getan haben. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie gewachsen sind, wie sie auch gut zugenommen haben und sich nun wohl befinden. Also innigen Dank dafür.»

Ja, solche Berichte sind gewiß erfreulich, denn welcher Mutter läge nicht das Wohl ihrer Kinder am Herzen!

Hilfeleistung beim Versagen von Magen, Darm und den Harnorganen

Frau M. aus W. schrieb uns über ihren Zustand wie folgt:

«Seit ungefähr 10 Tagen ist mein Magen nicht mehr in Ordnung. Auch habe ich nachts, wenn ich erwache, heftige Wallungen, eine Hitze nach dem Kopfe hin, die fast nicht erträglich ist und hie und da auch tagsüber auftritt. Ich weiß nicht, sind es nervöse Störungen im Magen oder wie letztes Jahr Magen- und Darmschleimhautreizungen. Sie sandten mir damals so gute Arzneien, Bärlauchwein und weißen Lehm und empfahlen mir noch rohen Kartoffelsaft. Beiliegend sende ich Ihnen noch den Morgenurin zur Harnanalyse, damit Sie genau feststellen können, wo es fehlt.»

Die Urin-Analyse zeigte sowohl eine Reizung der Magen-, Darmschleimhäute, wie auch der Harnorgane, auch wurde der Verlust von oxal-

saurem Kalk festgestellt, weshalb Urticalcin empfohlen wurde. Gegen die Wallungen erhielt die Patientin Acconitum D 10, für die Magenstörung Gastronol und für die Pflege von Nieren und Blase Nephrosolid, Usneasan und Echinaforce. Ferner wurden Sitzbäder und feuchtheiße Kräuterkompressen auf den Unterleib, die Nierengegend und den Magen verordnet. Ebenso waren täglich Tiefatmungsübungen vorzunehmen. Später erhielt die Patientin noch Molkosan, Papayaforce und Acidophilus. Zusammen mit den Mitteln, die der Patientin schon vor 1 Jahr geholfen hatten, trat der gewünschte Erfolg ein, sodaß uns Frau M. im letzten Herbst wie folgt berichten konnte:

«Nach langem Schweigen muß ich Ihnen doch endlich einmal berichten, wie es mir gesundheitlich geht. Sie erinnern sich wohl noch, daß ich an einer argen Verdauungsstörung litt. Die guten Mittel, die ich von Ihnen erhielt, haben bei mir Wunder gewirkt. Mit großer Freude und herzlichem Dank kann ich Ihnen nur berichten, daß ich bis jetzt einen hundertprozentigen Erfolg hatte. Ja, denken Sie, ich kann sogar Bohnen- und Gurkensalat essen und merke dabei nie eine Störung der Verdauung. Ein Wunder bei einem Alter von 66 Jahren.»

Noch zu bemerken ist, daß sich die Patientin während der Kur an eine milde, neuzeitliche Kost hielt. Bestimmt mag der Erfolg noch andere Patienten anspornen, sich in Zukunft ebenfalls natürlicher Anwendungen, einfacher Naturmittel und einer zweckdienlichen Schon-diät mit Ausdauer zu bedienen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Starkes Ekzem wurde behoben

Frau B. aus M. schrieb uns Ende September letzten Jahres wie folgt:

«Vor einigen Jahren hatte ich ein starkes Ekzem und nach langem Ausprobieren von allen möglichen und unmöglichen Mitteln riet mir eine Bekannte, von Ihnen Rat und Mittel zu verlangen. In wenigen Wochen war das entsetzliche Ekzem geheilt und somit auch meine Nerven beruhigt.»

Diesen Erfolgsbericht schrieb uns die Patientin erst nach Jahren, weil inzwischen auch eine Verwandte von ihr die gleichen Mittel für ein Ekzem anwenden wollte. Da Ekzeme ohne die entsprechenden Mittel sehr schwer zu heilen sind, ist es begreiflich, daß die richtigen Mittel Anklang finden. Hierzu gehören Molkosan und Urticalcin-Pulver zum Betupfen und Bioforce-Crème zum Einreiben. Auch Johannisöl leistet abwechslungsweise gute Dienste. Dabei ist

auch die Pflege der Niere mittels Nephrosolid notwendig. Als Vitamin- und Leberpräparat ist Biocarottin vorteilhaft. In schwierigen Fällen hilft auch eine Ameisensäuretherapie und je nach der Art des Ekzems stehen auch noch andere Mittel zur Verfügung. Hierüber gibt «Der kleine Doktor» gerne Auskunft. Bei jeder Art von Ekzem hat sich Viola tricolor als inneres Mittel vorzüglich bewährt.

Wallwurz und Linosan versehen ihren Dienst

Anfangs November letzten Jahres ging von Herrn S. aus B. folgender Bericht bei uns ein:

«Die günstige Wirkung der Wallwurz-tinktur auf den vorhandenen schwachen Leistenbruch ist so erfreulich, daß ich Sie dringend bitten möchte, mir doch möglichst umgehend wieder 500 cm³ Wallwurz-tinktur zu übersen-

den, ebenso 2mal 500 g Linosan, mit dem ich ausgezeichnete Erfolge habe.»

Solche Kurzberichte erfreuen immer wieder, zeigen sie doch, welch gute Dienste Naturmittel zu leisten vermögen.

Kürzlich teilte uns auch eine Bauernfrau mit, daß hart gewordene Operationsnarben, die sie unliebsam schmerzten, durch Anwendung von Wallwurz tinktur wieder weich und geschmeidig geworden sind. Auch dieser Bericht ist erfreulich.

Unliebsames Schwitzen und hartnäckiger Ausfluß

Frau H. aus Z. schrieb uns Mitte September letzten Jahres wie folgt:

«Ich habe Ihnen am 18. August 1959 geschrieben und Sie gebeten, mir ein Heilmittel gegen Wallungen zu schicken. Sie haben mir Ihr Salvia gesandt. Herzlichen Dank dafür. Ich bin von der sehr unangenehmen Schwitzerei ganz frei. Bitte Sie höflich um neue Zusendung. Möchte dieses Mittel nie mehr missen. Nochmals vielen Dank. Mit derselben Sendung schickten Sie mir Ihr Sepia D 6 gegen Ausfluß. Auch mit diesem Mittel habe ich Erfolg, nur ist die Sache schon alt und darum hartnäckig. Die von Ihnen empfohlenen Sitzbäder mache ich und empfinde sie sehr wohltuend.»

Salvia ist besonders gegen nächtliches Schwitzen günstig, während bei gewöhnlichen Wallungen in den Abänderungsjahren auch Aconitum D 10 hilfreich wirkt.

Wohlwollender Bericht

Fräulein R. aus B. schrieb anfangs Dezember 1959 wie folgt:

«Sie haben mir vor 11 Jahren mit entsprechenden Ratschlägen und Naturprodukten geholfen, trotz Krebsoperation, die, laut Arztbericht, 5 Minuten vor Torschluß erfolgte. Der Blutbefund wurde nach der Operation besser und heute betrachten mich die damaligen Aerzte als geheilt, ein Wunder nach ihren Begriffen! Seither habe ich verschiedentlich die nötigen Heilprodukte von Ihnen bezogen. Ueber Unfallschäden bin ich auch Dank Ihrer Ratschläge und andern mehr hinweggekommen. Ich habe sehr viel Ihrem Wissen und Können zu verdanken und möchte Ihnen daher an dieser Stelle herzlich danken. An Vorträgen, so auch letzte Woche, habe ich wiederum viel von Ihnen gelernt. Auch Ihre Lichtbildervorträge haben uns Berner sehr interessiert, und wir haben auch dadurch viel gelernt. Eine stattliche Anzahl Zeitschriftenabonnenten und Bezüger von Ihren Produkten durfte ich Ihnen aus Dankbarkeit zuweisen.»

Es ist sehr angenehm, wenn man auf solche Weise gegenseitig hilfreich miteinander arbeiten kann. Noch zu erwähnen ist, daß nach erfolgter Krebsoperation folgende Mittel gute Dienste leisten, nämlich, Petasan, Viscatropfen, Chelidonium D 2, Urticalcin und auch Symphosan. Ferner ist auf Naturkost mit vorwiegender Rohkost nebst Gemüsesäften zu achten.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Wir entschuldigen uns

Leider hat unser Buchdrucker, dem wir nun jahrelang den Versand und die Adressenbetreuung anvertraut haben, aus irgend welchen, uns unbekannten Gründen, versagt, indem er vergaß, die fälligen Nachnahmen einzuziehen. Nachträglich darauf aufmerksam gemacht, versandte er die Nachnahmen ohne die übliche, notwendige Nachkontrolle zu führen, was natürlich für einige Leser, die inzwischen selbst einbezahlt hatten, zu ärgerlicher Widerwärtigkeit führte. Ja, einige waren darüber sogar so sehr erzürnt, daß sie die Zeitung dieserhalb abbestellten. Dieses Vorkommnis ist natürlich sehr peinlich für uns, da wir der guten Meinung waren, gewissenhaft bedient zu werden. Zufällig zeigten sich aber einige Unstimmigkeiten, weshalb wir uns genötigt sahen, entsprechende Aenderungen vorzunehmen. Wir hoffen nun, daß unsere Anordnungen wieder die notwendige, zufriedenstellende Abwicklung des Versandes ermöglichen. Es ist uns daraus

sehr viel unliebsame, besorgniserregende Mehrarbeit erwachsen. Natürlich möchten wir uns bei den betroffenen Lesern gebühlich entschuldigen und hoffen, daß sie dem Vorkommnis nachsichtiges Verständnis entgegenbringen.

Der Verlag

Wenn guter Rat teuer ist

Guter Rat, der befolgt wird, ist bestimmt nicht teuer, denn er lohnt sich. Teuer ist er nur dann, wenn er vergeblich gesucht wird, weil für mißliche Umstände keine Lösung zu finden ist.

So ergeht es uns betreffs dem

Hauspersonal,

doch diese Sorge teilen gewiß manche Leser mit uns. Wir aber haben einen regen Betrieb, der Arbeitskräfte für Haushalt und Küche erfordert, denn weil wir weder in einem Dorf noch einer Stadt, sondern an sonniger Berghalde wohnen, sind wir genötigt, unsere Angestellten